

Jugendgruppe in Gemeindefestmännern zelebrieren ist nett; dann und wann auszubrechen nötig. So geschehen vergangenen Sommer: 33 junge Leute einer Gemeinde haben sich ins Wagnis gestürzt.



Wieder voll auf Kurs

Hansueli Lauber
Leiter Logistik

Nach den Abklärungen in Novi Sad durch ein kleines Team der Jugendgruppe war der Fall klar: »Wir bauen einen Spielplatz für Romakinder zum Thema Arche Noah.« Und zwar für das Hilfswerk Tabita, das von AVC unterstützt wird.

Projektierung Nach ausführlichem Brainstorming – Ideen zusammentragen, Skizzen kritzeln, Pläne zeichnen – kristallisiert sich ein ansehnliches Projekt heraus, das auf allgemeine Begeisterung stößt. Doch dann folgt die ernüchternde Frage, die jedes Vorhaben begleitet: Wer soll das bezahlen? Auch hier regt sich die Fantasie der Beteiligten. Mittels Flyer werden kapitalträchtige Sponsoren wie Arbeitgeber, Firmen, Bekannte, Verwandte zum Spenden animiert und durch Fotoshootings, Pizzalieferdienst für Gemeindeglieder etc. zusätzliche Finanzen beschafft – über 10 000 CHF.

Vorbereitungsarbeiten Der Ausführung steht nichts mehr im Weg. Also krempeln die dazu begabten Leute ihre Ärmel hoch und sägen, hobeln, fräsen, schrauben, imprägnieren und bauen dann das Ganze zusammen, um zu sehen, ob alles o.k. ist. Dann wird das Material nach Serbien verfrachtet.

Gleichzeitig schlagen sich andere mit der serbischen Kultur und Sprache herum, werden musisch aktiv, üben Lieder und Pantomimen ein.

Und ab nach Serbien Ein Konvoi von Kleinbussen und Autos, gratis zur Verfügung gestellt, kurvt in Richtung Serbien, wo die Jugendlichen eine Vielfalt an Aktivitäten entfesseln: Spielplatz bauen, Einsätze in Roma-Dörfern, Film produzieren zwecks Rückmeldung für Gemeinde und Sponsoren. Dank gnädigem Wetter und exzellenter Zusammenarbeit mit allen Beteiligten kann der Spielplatz termingerecht eröffnet werden. Mit einem Kinderfest und der Aufführung der Noah-Story.

Das Unterfangen hat die Gruppe zusammenschweißt und in Teilnehmern Spuren hinterlassen. Einer sagte: »Eigentlich wollte ich Gott den Rücken kehren, aber dieser Einsatz in Serbien hat mich wieder voll auf Kurs gebracht!« ■



Und übrigens: Das Ganze sei zur Nachahmung empfohlen. Unter anderen sollte für ein Flüchtlingscamp in Bulgarien dringend ein weiterer Spielplatz gebaut werden. Auch vielfältige andere Hilfsprojekte sind denkbar.